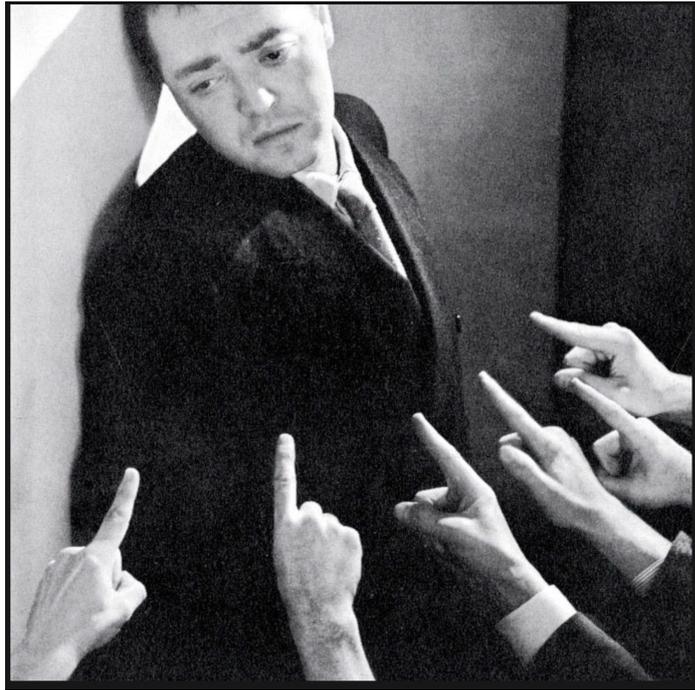


Verhaftung



Raskolnikov (Peter Lorre 1935)

„Jemand mußte Josef K. verleumdet haben, denn ohne daß er etwas Böses getan hätte, wurde er eines Morgens verhaftet“ (S.1)

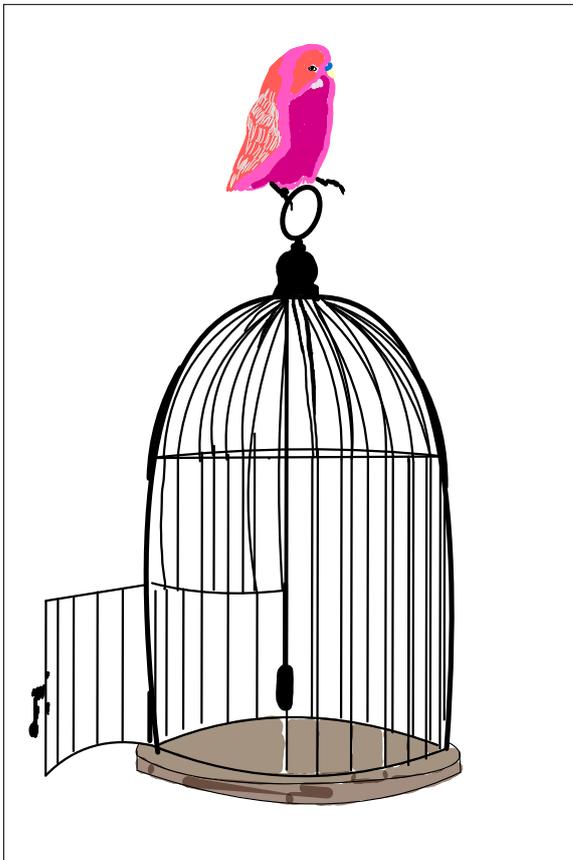
So beginnt die Erzählung „Der Prozeß“ von Franz Kafka. Es liegt nahe, dass sich nun zu Beginn herausgestellt hat, dass K. unschuldig ist. Doch was ist Schuld, wie kann jemand Schuld haben ohne sich dessen Bewusst zu sein? Wenn wir uns schuldig fühlen haben wir gegen unsere eigene Moral und Normen verstoßen, doch dies definiert jeder für sich selbst, der Deutungsrahmen variiert. Der erste Satz sagt somit alles und wiederum nichts.

„Wie kann ich denn verhaftet sein? Gar auf diese Weise?“ (S.13)

K. versteht nicht warum er verhaftet ist. Kann oder will er es nicht verstehen? Was hat er getan und warum erfahren die Leser nicht für was er verhaftet wurde? All diese Fragen bleiben offen, wir verstehen es nicht, dies lässt uns in die selbe Position wie K. rücken. Egal wie sehr K. die Wahrheit erfahren möchte, es passiert nichts, so fühlen sich ebenfalls die Leser.

„Alles möglichst Leicht zu nehmen und das Schlimmste erst bei dem Eintritt des Schlimmsten zu Glauben“ (S.10)
Dies offenbart die Lebenseinstellung von K., er lebt im hier und jetzt. Wenn man schon in guten Zeiten, über die schlechten Nachdenkt, sind diese dann nicht schon schlecht?

„Der Grundsatz, nach dem ich entscheide ist: Die Schuld ist Zweifellos“ - Franz Kafka



Verhaftet und Frei -
ein Paradoxon?

"Unsere Behörde, soweit ich sie kenne, und ich kenne nur die niedrigsten Grade, sucht doch nicht etwa die Schuld in der Bevölkerung, sondern wird wie es im Gesetz heißt von der Schuld angezogen und muß uns Wächter ausschicken. Das ist Gesetz" (S.12)"

Das Gesetz setzt fest was Schuld ist und nicht. Können wir diesem Gesetz trauen? K. versteht nicht warum er verhaftet wurde. Ein Staat mit Gesetzen, die wir nicht kennen und eine Person die sich für unschuldig hält. Wie urteilen die Leser, geben sie dem Staat die blinde Legitimität oder stellen sich auf K. Seite?

"Wir sollten der Sache einen versöhnlichen Abschluß geben, meinten Sie? Nein, nein, das geht wirklich nicht. Womit ich andererseits durchaus nicht sagen will, daß Sie verzweifeln sollen. Nein, warum denn? Sie sind nur verhaftet, nichts weiter. Das hatte ich Ihnen mitzuteilen, habe es getan und habe auch gesehen, wie Sie es aufgenommen haben" (S.19)

Die Beamten, welche die Verhaftung durchführen, sind nur die Übermittler. Ein kleines Rad in einem großem Getriebe. Doch die Urheber dieser Übermittler werden nicht gezeigt, ist die Angelegenheit zu unwichtig oder wollen sie sich nicht erkenntlich geben? K. kriegt keine weiteren Informationen. Diese Frustrationen sind nur schwer auszuhalten.

„Sie sind verhaftet, gewiß, aber das soll Sie nicht hindern Ihren Beruf zu erfüllen. Sie sollen auch in Ihrer gewöhnlichen Lebensweise nicht gehindert sein“

Verhaftet und doch in der Lage allen seinen Tätigkeiten nach zu gehen. Wie kann das sein? Eine Schikane, ein Irrtum? Kann die höhere Instanz dies immer wieder ändern? Wer macht die Regeln? K. wird nun als Gefangener und freier Mensch durchs Leben gehen.

Wer entscheidet, über die Freiheit?

Gespräch mit Frau Grubach

Dann Fräulein Bürstner



Mutter und Kind von Gustav Klimt

„Er hätte geradewegs in sein Zimmer gehen können, aber da er mit Frau Grubach sprechen wollte, klopfte er er gleich an ihre Tür an“ (S.26)

K. geht direkt zu Frau Grubach um mit ihr über die jüngsten Ereignisse zu sprechen, somit nimmt sie eine eher Mütterliche Rolle in seinem Leben einnimmt. Er vertraut ihr und sie ist an seinem Wohlergehen interessiert. („Nehmen Sie es doch nicht so schwer, Herr K.“)

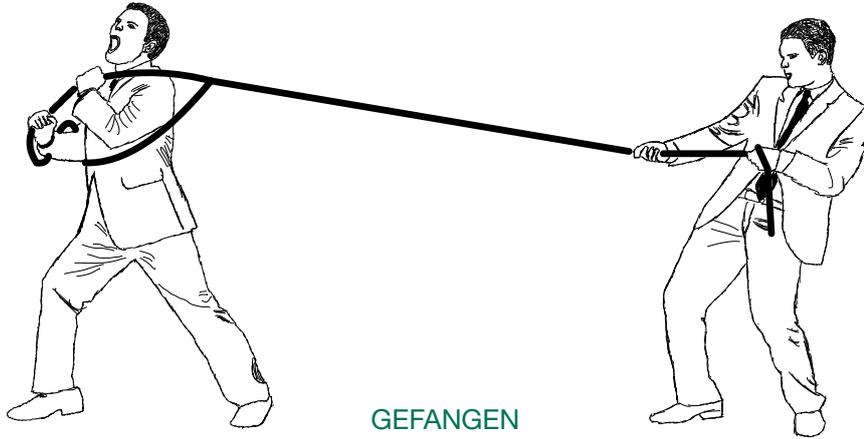
„Sie sind zwar verhaftet, aber nicht so wie ein Dieb verhaftet wird. [...] Es kommt mir wie etwas Gelehrtes vor, entschuldigen Sie wenn ich etwas Dummes sage, es kommt mir wie etwas Gelehrtes vor, das ich zwar nicht verstehe, das man aber auch nicht verstehen muß“

Sie gibt ihm Halt und versucht ihn durch Worte aufzumuntern. Dies unterstreicht ebenso die mütterliche Figur, sie steht ihm bei und hält ihn ebenso für unschuldig.



"küßte sie aus den auf den Mund und dann über das ganze Gesicht, wie ein durstiges Tier mit der Zunge über das endlich gefundene Quellwasser hinjagt" (S.37)

Erste Untersuchung



GEFANGEN

ALGEGEWÄRTIG

Das anziehende Gericht

MAGNET

ABHÄNGIG



Gerechtigkeit?

WER IST DER RICHTER?

"eine Organisation, die nicht nur bestechliche Wächter, läppische Aufseher und Untersuchungsrichter, die günstigsten Falles bescheiden sind, beschäftigt, sondern die weiterhin jedenfalls eine Richterschaft hohen und höchsten Grades unterhält mit dem zahllosen unumgänglichen Gefolge von Dienern, Schreibern, Gendarmen und andern Hilfskräften, vielleicht sogar Henkern. [...] Und der Sinn dieser großen Organisation [...]? Er besteht darin, daß unschuldige Personen verhaftet und gegen sie ein sinnloses und meistens wie in meinem Fall ergebnisloses Verfahren eingeleitet wird"

- Werden wir je erfahren wer über uns richtet?
- Spielt Gott eine Rolle?
- Sehen wir das Offensichtliche nicht?
- Wird der Sünder immer zur Bestrafung geführt, oder gibt es ein endkommen?
- Sind wir Opfer unseres Systems?

Im leeren Sitzungssaal

Der Student

Die Kanzleien



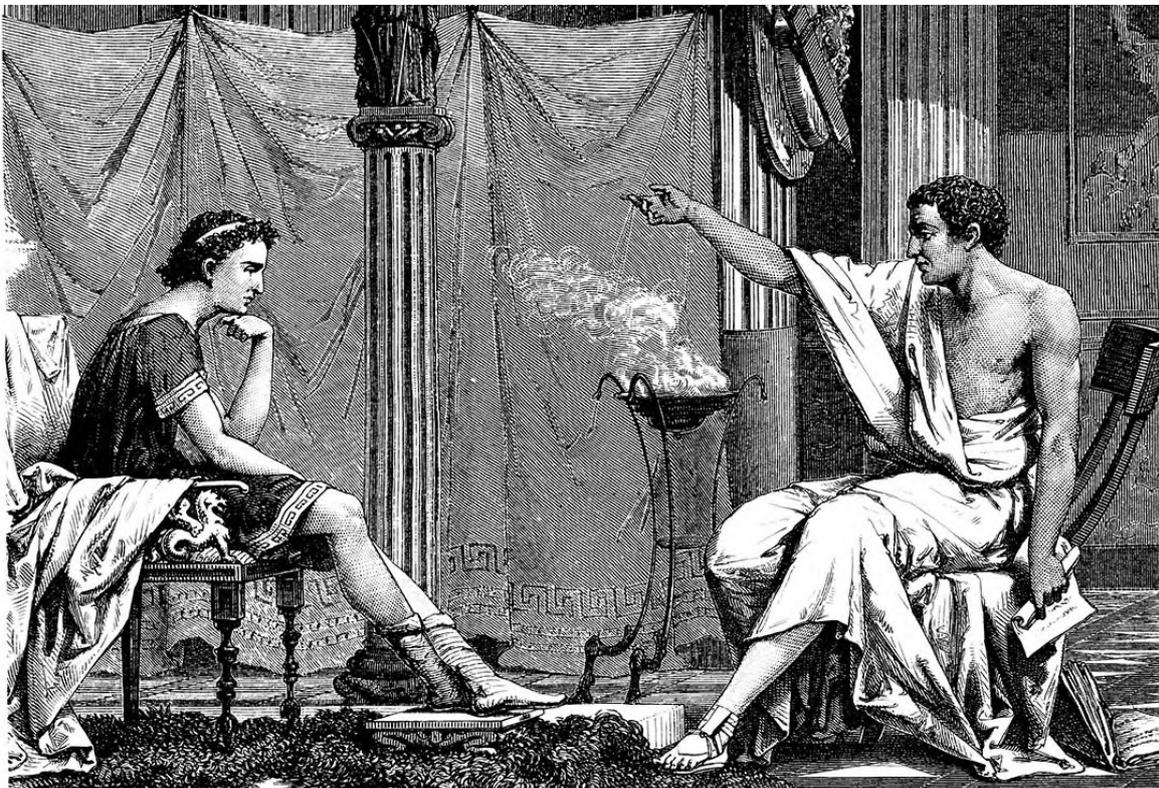
„Die Bücher sind wohl Gesetzbücher und es gehört zu der Art dieses Gerichtswesens, daß man nicht nur unschuldig, sondern auch unwissend verurteilt wird“

Jedoch darf er diese Bücher nicht einsehen, wie soll er ohne Normen und einer festgelegten Moral, über seine Schuld werten?

Man kriegt keinen Einblick darüber, nach welchen Maßstäben das Gericht urteilt. Wir Leser können auch nicht über die Taten urteilen, da wir nicht erfahren was vor der Verhaftung geschehen ist.

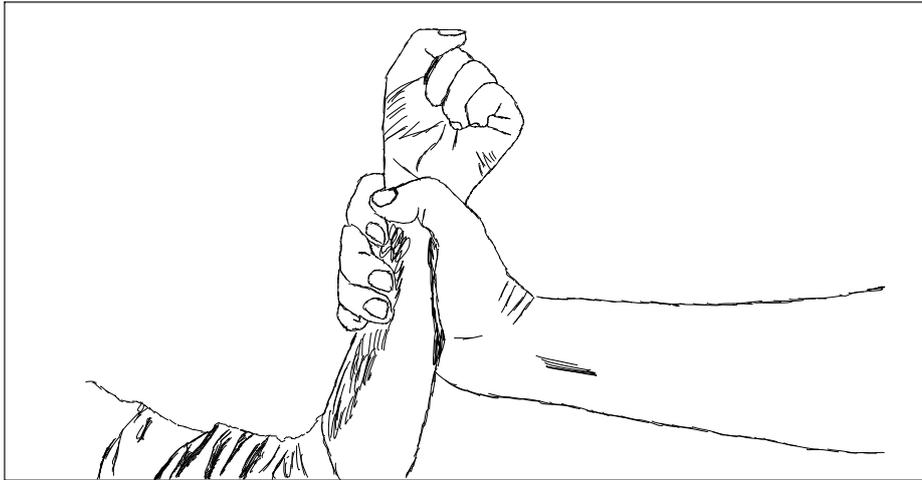
Urteilen kann nur das Gericht von dem wir uns nicht sicher sein können, dass es existiert. Welches Gericht jedoch ist so unsichtbar, dass wir es zu keinem Zeitpunkt greifen können?

Und welches Gericht macht sich so unkenntlich, wenn es gerade nicht tagt? Können wir schon hier eine höhere Macht oder gar etwas Göttliches erahnen?



Der Student: ein Gelehrter in der Machtposition

Der Prügler



Gewalt als Bestrafung - Gerech?

Die Macht als Instrument der Beherrschung

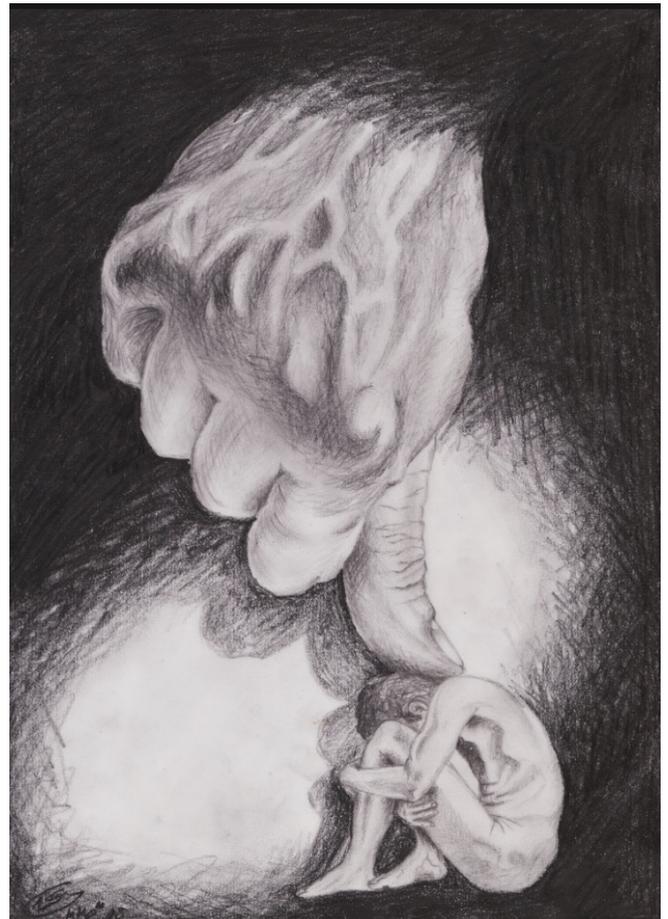
Klare Hierarchien, jedoch wirkt das Machtgefälle nicht plausibel gewählt. Der Prügler höhergestellt als die Wärter, wobei der Bestrafung einen höheren Wert zugesprochen bekommt.

Die Justiz, in der Justiz

Niemand kann sich in Sicherheit wiegen überall werden Menschen nach ihrem Handeln bestraft. Das Gericht tagt immer und überall, Strafe wird durch Körperliches Leid vollzogen, sowie eine hohe Demütigung.

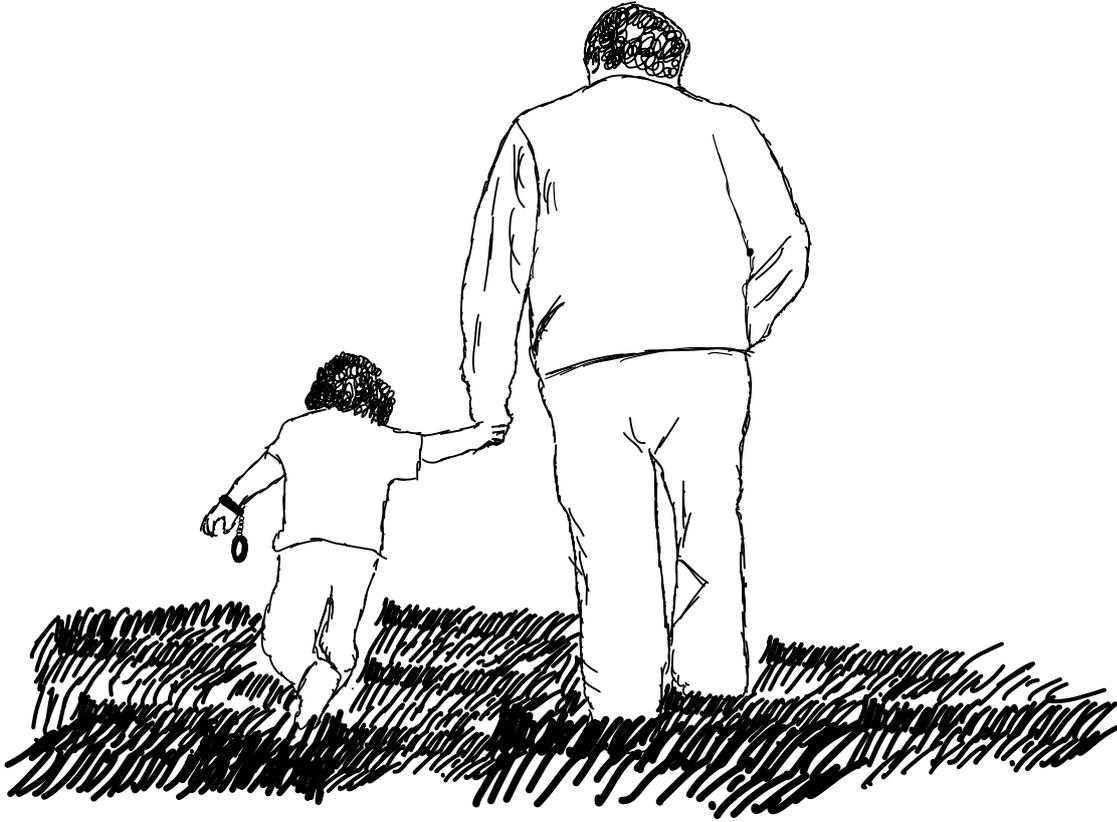
K. verändert nichts durch sein Handeln

K. Steht nicht über dem Gesetz und auch nicht über den Hierarchien, sein Handeln gegen das System bewirkt nichts. Das System ist langwierig und nicht beeinflussbar. Wer ist wohl der am höchsten gestellte, warum zeigt er sich nicht?



Droge "Macht"

Der Onkel Leni



„Du sprichst aber zu laut, lieber Onkel, der Diener steht wahrscheinlich an der Tür und horcht. Das ist mir unangenehm. Wir wollen lieber weggehen. Ich werde dir dann alle Fragen so gut es geht beantworten. Ich weiß sehr gut, dass ich der Familie rechenschaft schuldig bin.“

Die Familie ist nur um den Ruf besorgt und nicht um sein Wohlbefinden. Der Wert des Individuums wird mit Erfolg und Ansehen bestimmt. Dies setzt ihn unter Druck, denn Anerkennung ist nur mit Erfolg möglich.



„Was für ein Naturspiel“ / „Was für eine hübsche Kralle“

Advokat Fabrikant Maler



„Hilflos“

"Infolgedessen sind auch die Schriften des Gerichtes, vor allem die Anklageschrift dem Angeklagten und seiner Verteidigung unzugänglich"

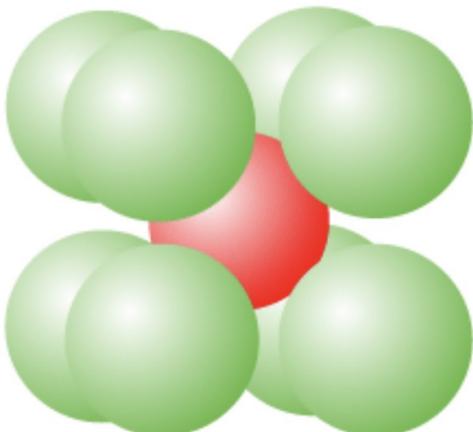
K. ist der Situation hilflos ausgeliefert, der Advokat scheint ihm nicht behilflich zu sein und das Gericht sieht ebenso keine Hilfe von Außerhalb vor. Wie ein Kind, welches seine Eltern verloren hat steht er ganz alleine da, er selber kann sich nicht helfen und andere tun es auch nicht. Das Gericht bleibt zu jedem Zeitpunkt unergründlich. ("alles soll auf den Angeklagten selbst gestellt sein")

Wer definiert die Schuld?



"Es gab keine Schuld. Der Proceß war nichts anderes, als ein großes Geschäft, [...] innerhalb dessen, wie dies die Regel war, verschiedene Gefahren lauerten, die eben abgewehrt werden mußten"

Gibt es nur ein Licht am Ende des Tunnels?



Die klare Struktur des Gerichts

"die wirkliche Freisprechung, die scheinbare Freisprechung und die Verschleppung"

Das Erbe als Berufung vom Maler

Ist das Kriterium Erbe als Teil des Gerichts seriös oder gar veraltet?

Kaufmann Block

Kündigung des Advokaten



E
I
N
S
A
M
K
E
I
T



Die Unfähigkeit des Advokaten

Kaufmann Block hat seit mehr als fünf Jahren den Advokaten als Vertreter. Dessen Vertretung sei aber bislang erfolglos geblieben, sodass Block inzwischen fünf Winkeladvokaten genommen habe und mit einem sechsten zur Zeit in Verhandlung stehe, auch wenn das eigentlich verboten sei und der Advokat nichts davon erfahren dürfe. Auch Block hatte einmal versucht, selbst für sich bei Gericht zu arbeiten.

Kann man den Prozess überhaupt zu einem Ende bringen?



“Jetzt dagegen hatte ich einen Vertreter, alles war dafür eingerichtet, daß etwas geschehe, unaufhörlich und immer gespannter erwartete ich Ihr Eingreifen”

Er ist zu jedem Zeitpunkt auf sich allein gestellt, obwohl er sich Hilfe holt kriegt er sie nicht, der Advokat liegt krank im Bett und trotzdem hat er Mandanten. War K. verzweifelt genug, dass er von ihm Hilfe erwartet? Nun ist er nach der Kündigung ganz auf sich allein gestellt.

Im Dom



Begegnung mit dem Geistlichen

„Du bist Josef K.“

„Dann bist du der den ich suche“

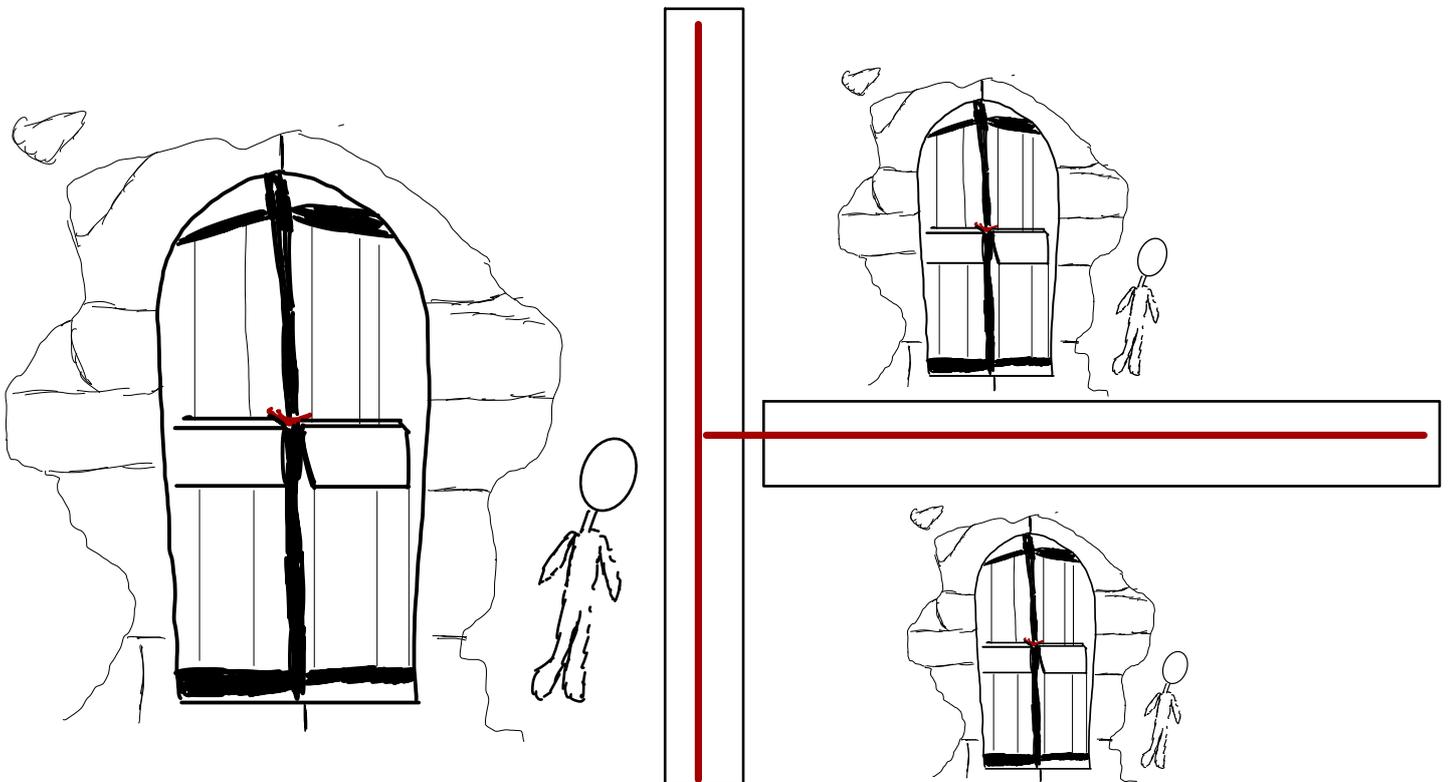
„aber ich fürchte es wird schlecht enden. Man hält dich für schuldig. Dein Prozess wird vielleicht über ein niedriges Gericht gar nicht hinauskommen. Man hält wenigstens vorläufig Deine Schuld für erwiesen“

K. „Ich bin aber nicht schuldig“

Die Zeit

Langsam läuft K. die Zeit davon seine Unschuld zu beweisen oder die verborgenen Geschehnisse hinter dem Prozess zu verstehen.

Was passiert wenn der Prozess zum Ende kommt?



Legende des Torhüters

„Hier konnte niemand sonst Einlaß erhalten, denn dieser Eingang war nur für Dich bestimmt. Ich gehe jetzt und schließe ihn.“

Ende

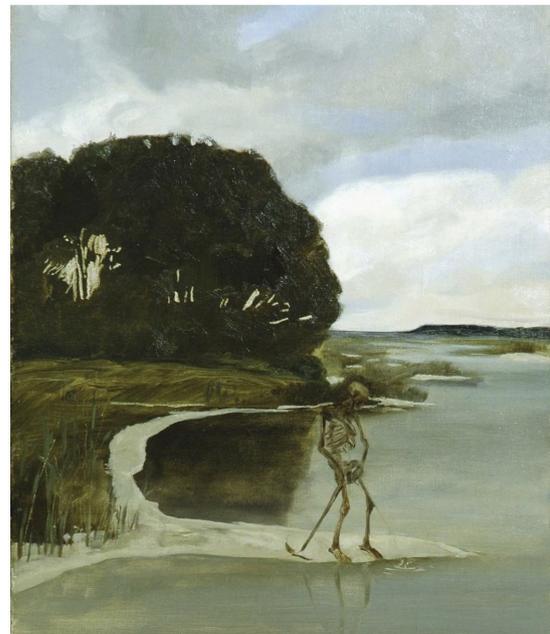


Verhaftung am einunddreißigsten Geburtstag

Der Prozess ist an diesem Punkt beendet.



Die Mündigkeit wurde K. genommen in dem Moment als er verhaftet wurde, um die Todesstrafe zu vollstrecken. Was ist das für ein Urteil? So grausam endet der Prozess obwohl er erst in den Anfängen ist.



Bringt der Tod K. Frieden?

Wer nimmt sich das Recht raus über Tod und Leben zu entscheiden?